
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 96. Hirschberg, Sonnabend den 1. December **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. November. In diesen Tagen sind Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht (Vater und Sohn), sowie Se. Hoh. der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, aus St. Petersburg wieder hier eingetroffen.

Berlin, den 24. November. Nach den letzten Nachrichten hat die in Persien weilende preußische Gesandtschaft am 27. September Ispahan erreicht. Der Gesundheitszustand sämmtlicher Mitglieder der Gesandtschaft ist durch die herrschende epidemische Dyssenterie hart angegriffen. Die Aufnahme von Seiten der Behörden war überall eine sehr freundliche. Seitens des Gouverneurs, eines Onkels des Kaisers, der seinen Vezier gesendet hatte, fand eine feierliche Einholung der Gesandtschaft statt, die in das „achte Paradies" (so heißt ein Garten und Glaspalast aus Schach Abbas Zeiten) einquartiert wurde. Muselmänner, Juden und Christen beeilten sich, den Ankömmlingen zu dienen. In einigen Tagen wird von Ispahan nach Schiras aufgebrochen werden, um von dort aus das letzte Ziel der Reise, den Hafen von Benderbushir, zu erreichen.

Elberfeld, d. 20. Nov. Dem ehemaligen Staatsprokurator Heintzmann, der wegen seiner Betheiligung am Elberfelder Mai-Aufstande im Jahre 1849 flüchtig geworden war, ist die Erlaubniß zum Aufenthalt in Preußen ertheilt worden. Nach der „Elberf. Ztg." ist diese Erlaubniß auf sämmtliche Angeklagte des Elberfelder Mai-Prozesses des Jahres 1849 ausgedehnt worden.

Sachsen.

Zu Dresden erkrankte am 25. November an den Masern J. K. H. die Frau Kronprinzessin.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 25. November. Die schweren Excesse, welche von einzelnen Soldaten des hier stationirten bairischen Bataillons in der Kaserne desselben am 27. September gegen einige hiesige Einwohner begangen worden sind, haben eine Untersuchung zur Folge gehabt, die nunmehr zum Abschluß gebracht ist. In der kundgegebenen Absicht, dem verletzten Rechtsgefühl Sühne und Genugthuung zu verschaffen, ist der Kommandant des Bataillons versetzt, der Auditeur entfernt und sind die schuldig befundenen Mannschaften zu schwerer Bestrafung abgeführt worden.

Württemberg.

Am 24. Novbr. starb zu Mergentheim S. Hoh. der Herzog Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg. Der berühmte Reisende war den 25. Juni 1797 geboren.

Frankreich.

Paris, den 24. November. Der Kaiser hat durch ein Dekret den großen Staatskörpern eine größere und direktere Theilnahme an der allgemeinen Politik der Regierung, als einen Beweis seines Vertrauens, zu Theil werden lassen. Das Dekret beginnt mit den Worten: „Napoleon, durch die Gnade Gottes u. den Willen der Nation Kaiser. Allen in Gegenwart und Zukunft Heil! und bestimmt, daß der Senat und die Kammern in jedem Jahre auf die Thronrede eine Adresse votiren; dieselbe soll in Gegenwart von Regierungs-Kommissarien diskutirt werden und Letztere sollen über die innere und äußere Politik jede Erläuterung geben. Das Ministerium des kaiserlichen Hauses ist aufgehoben; die Geschäfte desselben sind mit denen des Großmarschalls vom Palast vereinigt; das Ministerium Algeriens und der Kolonieen ist aufgehoben. Die Kolonieen werden mit dem Marine-Ministerium vereinigt; vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts gehen ins Ressort des Staatsministeriums diejenigen Zweige des Staatsdienstes über, welche nicht direkt den öffentlichen Unterricht oder die besonderen Anstalten der Universität betreffen; die Gestütverwaltung wird dem Ministerium des Ackerbaues, Handels und der öffentlichen Arbeiten abgenommen und dem Staatsministerium überwiesen; Graf Chasseloup Laubat, früher Minister von Algerien und der Kolonieen, ist zum Minister der Marine und der Kolonieen ernannt, an Stelle des Admirals Hamelin, welcher zum Kanzler der Ehrenlegion ernannt ist; Marschall Pelissier, Herzog von Malakoff, der letztern Posten inne hatte, ist zum General-Gouverneur von Algerien ernannt; die Minister

ohne Portefeuille haben Rang und Gehalt der Minister im Amt; sie gehören zum Ministerrath und haben Wohnung auf Staatskosten."

Paris, den 24. November. Das Circular des Ministers des Innern über die Sammlungen für den Papst erfährt durch ein Schreiben des Bischofs von Orleans eine keineswegs glimpfliche Beantwortung. Der Bischof sagt: „Wir weisen boshafte Insinuationen, die dahin gehen, unsre frommen Sammlungen als politische Manöver hinzustellen, energisch und mit verdienter Verachtung zurück. Solche Verleumdungen sind vielleicht noch alberner als boshaft. Es sind Angriffe, wo Heuchelei und Unverschämtheit sich streiten." Der Bischof fordert die Pfarrer zur Empfangnahme der Gaben für den Papst auf, um sie an den Bischof abzuliefern, wo sie „centralisirt" werden sollen. Aehnliche Schritte haben die Bischöfe von Avignon, Luçon und Soissons gethan.

Zwischen Frankreich und Baden ist ein Traktat abgeschlossen worden, wonach beide Länder durch 16 Fähren über den Rhein den Verkehr erleichtern.

Die Soldaten der französischen Expedition in Syrien haben in sieben Plätzen, darunter Deir-el-Kamar und Zahle, ihre Winterquartiere bezogen.

Paris, den 27. November. Das Ministerium hat eine Veränderung erlitten. Graf Persigny ist zum Minister des Innern, Herr Forcade Laroquette zum Finanzminister und die Herren Billault und Magne zu Ministern ohne Portefeuille ernannt worden. — Der Kaiser soll beschlossen haben, die erledigten Bischofssitze nicht eher zu besetzen, als bis die Ernennung des Abbe Maret zum Bischof von Vannes vom Papste bestätigt und die Aussicht geboten wird, daß auch die anderen Ernennungen zu Rom Annahme finden. — Die Jesuiten, welche aus Italien kommen, haben die Erlaubniß erhalten, sich in Frankreich niederzulassen.

Spanien.

Der Urheber des Attentats gegen die Königin ist zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden.

Italien.

Turin, den 23. November. Der Kanonikus Speranza, Bruder des Bischofs von Bergamo, ist zu 3 Monaten Konfinirung in Treviglio und 600 Frcs. Geldbuße verurtheilt worden, weil er öffentlich die heilige Jungfrau gebeten hatte, den Usurpator der Güter des päpstlichen Stuhles durch ein Wunder zu stürzen. — Mieroslawski ist mit mehreren polnischen Offizieren hier aus Paris eingetroffen und nach Neapel abgereist. — Marquis Pepoli hat in Umbrien eine Steuer von 2 Procent auf alles unbewegliche Gut gelegt, gleichviel ob es einem Erzbisthum, einem Bisthum, einer Abtei, einem Kloster, einer Brüderschaft oder einer Kirche angehört, ob es sich in der Stadt oder auf dem Lande befindet. — Gestern Abend sind die Deputationen des Parlaments und Senats nach Neapel abgereist, um dem Könige das Vertrauensvotum zu überreichen. — In der Nacht zum 15. November sind im Seminar von Betonia 16 Seminaristen mit ihrem Präfekten erstickt. Wahrscheinlich ist das Unglück durch den Gebrauch von Kohlenpfannen zur Erwärmung des Schlafzimmers verursacht worden.

Rom. Von den in das römische Gebiet geflüchteten Neapolitanern haben sich 500 Mann in sardinische Dienste aufnehmen lassen, die übrigen verlangten in ihre Heimath gebracht zu werden.

Neapel. Von der Landseite ist die Festung Gaeta vollkommen durch die Sardinier eingeschlossen; spanische Schiffe fahren fort, die Festung zu verproviantiren. Die Reaktionsversuche in verschiedenen Distrikten dauern fort; überall, wo sie sich zeigen, wird der strengste Belagerungszustand verhängt und die Schuldigen nach den Militärgesetzen bestraft. Auch in Neapel selbst bedarf es gar sehr der sardinischen Gensd'armen. Ganz Apulien ist im Aufstande gegen die sardinische Herrschaft. — Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel besorgt die Regierung, daß sie sämmtliche neapolitanische Provinzen werde in Kriegszustand erklären müssen, um der Anarchie Herr zu werden. Besondere Schwierigkeiten für die innere Organisation findet man in dem gänzlich verdorbenen Beamtenstande, und man beabsichtigt, einen Theil derselben in die alten Provinzen zu versetzen. Eine neue reaktionäre Bewegung fand in Sant Antonio Abate statt. Der größte Theil der Bevölkerung betheiligte sich an derselben. Der Urheber war ein Priester, der Geld unter die Menge vertheilte. Die Nationalgarde zerstreute den Haufen und nahm 60 gefangen. — Victor Emanuel wird d. 27. Nov. nach Palermo abgehen. Die Reise nach Sicilien hat den Zweck, das Votum der Insel in Empfang zu nehmen und an die Stelle des Prodiktators eine regelmäßige Regierung zu setzen. Der Marquis von Montezemolo wird den Titel „oberster Statthalter des Königs" führen und ein Rath ihm zur Seite stehen. — In Betreff der Citadelle von Messina wurde beschlossen, deren Eroberung erst nach dem Falle Gaeta's einzuleiten. — Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel waren daselbst abermals Garibaldianische Kundgebungen erfolgt. In Apulien und den Abruzzen hausen bewaffnete aufständische Banden, welche die Städte Magliano, Celano und Taglianozzo ausgeplündert haben. 30000 Sardinier berennen Gaeta. König Franz hat ein Rundschreiben an die nach Rom abgereisten fremden Gesandten erlassen, worin er erklärt, daß er dieselben nach wie vor bei seiner Person beglaubigt erachte.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. November. Die Kaiserin von Oesterreich ist am 23. November früh um 7¼ Uhr in Plymouth angekommen; die Jacht legte nicht an der äußeren Kohlenstation an, sondern fuhr weiter den Sund hinauf, um die Kaiserin, die von der Seekrankheit sehr leidend war, in stilleres Wasser zu bringen. Wegen des bösen Wetters wurde beschlossen, den Tag und die Nacht über dort zu bleiben. Am 25sten früh wurde die Seereise nach Madeira fortgesetzt. — Die Kaiserin von Frankreich befindet sich noch in Edinburgh, besucht die interessantesten Punkte der Stadt und machte auch einen Ausflug nach der Abtei von Melrose und nach Abbatsford, dem einzigen Besitzthum Walter Scotts. Am 21sten empfing sie in Edinburgh den Bürgermeister der Stadt, der ihr eine Empfangsadresse überreicht. Die Kaiserin dankte für die freundliche Aufnahme, versicherte, daß es der ernsteste Wunsch des Kaisers sei, die Allianz mit England aufrecht zu erhalten, sprach die Hoffnung aus, daß das englische Volk dieser Versicherung Glauben schenken werde, verbat sich aber für die Folge alle Adressen und Empfangsfeierlichkeiten, da sich diese mit ihrem strengen Incognito nicht vertragen dürften; am 23. November reiste die Kaiserin nach dem Norden Schottlands ab; auf dem Bahnhofe wurde sie bei ihrer Abfahrt von einer großen Menschenmenge freundlichst begrüßt.

Montenegro.

Am 8. Nov wurde in Cettinje die Vermählung des Fürsten Nicolaus I. mit Milena Petrovka Vukoticova, der Tochter des montenegrinischen Senators, Woiwoden und Chefs der Garde, vollzogen. Wegen der Landestrauer war die Feierlichkeit zwar einfach, aber streng nach den üblichen monte-

negrinisch-serbischen Gebräuchen. Die Fürstin-Wittwe hat mit ihrer Tochter Olga Montenegro verlassen, um sich über Korfu nach Italien und später nach Paris zu begeben.

Amerika.

Im Süden der nordamerikanischen Freistaaten ist die Agitation für eine Trennung von letzteren in Zunahme begriffen. Es herrschten in Washington und Virginien deshalb große Besorgnisse. Die Bürger von Charleston hatten ein Massen-Meeting gehalten und Resolutionen behufs sofortiger Losreißung des Südens angenommen. In Washington war ein Ministerrath gehalten worden, um die Lage in Erwägung zu ziehen. In Süd-Carolina gewinnt die Agitation rasch an Bedeutung. — Die Zustände in Texas sind furchtbar; am 20. Oktbr. Morgens fand man an einem Orte vier achtbare Bürger, sämmtlich Mitglieder des Grafschaftsgerichts, auf dem Marktplatze aufgehängt. — Der nordamerische Gesandte zu Peru hat seine Pässe gefordert und erhalten. Ursache ist, daß Peru gemachten Entschädigungsansprüchen nicht genügen will.

Asien.

Ostindien. Am 15. Oktober wurde die 202 Miles lange Eisenbahnstrecke von Calcutta bis Radschmahal am Ganges eröffnet. — Die Waghers haben am 8. Oktober die befestigte Stadt Korinar überfallen und geplündert.

China. Die Nachrichten aus Shangai vom 4. Oktbr. melden folgendes Nähere über die Operationen der Alliirten. Ein siegreiches Treffen mit der tatarischen Reiterei, deren Zahl sich auf 25000 Mann belief, hatte am 18. September unweit Chanakiovan stattgefunden. Der Feind verlor 2000 Mann und 50 Kanonen. Es wurden dagegen der Konsul Parker, der Sekretär Lord Elgin's, der Korrespondent der „Times" und mehrere Offiziere zu Gefangenen gemacht. In einem zweiten am 21. September bei Tunchow gelieferten Treffen wurden 30000 Tataren zersprengt. Am 23. Septbr. befanden sich die Verbündeten 8 Wegstunden von Peking entfernt.

Vermischte Nachrichten.

Ludwig Rellstab ist in Berlin in der Nacht zum 28sten plötzlich am Schlagflusse gestorben. Er hatte schon in den letzten Jahren einen Schlaganfall, von dem er nach längerer Krankheit wieder hergestellt wurde. Am 28sten früh fand man ihn todt im Bette. Die Vossische Zeitung verliert in ihm einen ihrer ältesten Mitarbeiter; er war seit länger als 25 Jahren bei der Redaktion derselben thätig, beschäftigte sich jedoch in der letzten Zeit nur noch mit der Kritik über die Erscheinungen des Tages. Unter seinen historischen Romanen ist es besonders der unter dem Titel: „1812", welcher seinen Namen in weiten Leserkreisen bekannt gemacht hat. L. Rellstab war, bevor er die Schriftstellerei als Lebensberuf wählte, Lieutenant in der Artillerie und hat als Jüngling den Feldzug von 1815 mitgemacht. Er stand im 61. Lebensjahre.

Die Königliche Staats-Anwaltschaft zu Löwenberg fordert in den öffentlichen Blättern zur Entdeckung eines Unbekannten auf, welcher am 19. November am Wochenmarkte zu Löwenberg in den Ställen verschiedener Gasthöfe 28 dort stehenden Pferden die Haare von den Schweifen abgeschnitten hat.

Neusalz a. d. O, den 20. November. Die Stadtbehörden haben mit Genehmigung der königlichen Regierung ein Ortsstatut erlassen, welches Festsetzungen enthält, inwieweit bei mobilem Zustande der Armee oder deren Kriegsbereitschaft auch die Miether bequartirt werden können. Wer 7½ bis 15 sgr. monatliche Klassensteuer zahlt, erhält Einen Mann, wer 20 sgr. bis 1⅓ Thlr. zahlt, 2 Mann, wer 1⅔ bis 2 Thlr. Klassen- oder Einkommensteuer zahlt, 3 Mann Einquartierung. Nur die weniger als 7½ sgr. monatliche Klassensteuer entrichtenden Miether, sowie die Geistlichen und Lehrer, sind davon befreit.

Am 18. November scheiterte an der Küste des Lido zu Venedig ein preußisches Schiff, das von Sunderland kam; doch konnte die Schiffsmannschaft, bestehend aus dem Kapitän und 9 Mann, sowie ein Theil der Ladung gerettet werden.

Hundert Mann amerikanische Milizen hatten den Einfall gehabt, in voller Uniform und Bewaffnung einen Ausflug nach England machen zu wollen. Auf die desfallsige Anfrage hatte aber Palmerston geantwortet: es sei gegen die englischen Gesetze, daß eine Abtheilung Bewaffneter, als militärische Truppe organisirt, die nicht britische Unterthanen sind, in England landen und dasselbe durchziehen. Wenn jene Milizen aber im nächsten Sommer am Preisschießen der Freiwilligen Theil nehmen wollten, würden sie willkommen sein. — Zwischen San Francisco und Hongkong hat sich ein sonderbarer Güterverkehr gebildet. Die Leichen der in Kalifornien eingewanderten sterbenden Chinesen werden nach China zurückgebracht und so sind kürzlich unter anderen Frachtgegenständen 200 Kisten voll Chinesenleichen von San Francisco nach Hongkong expedirt worden.

Die peruanische Dampffregatte „Callao" ist im Dock umgefallen, hat denselben zertrümmert und ist sofort gesunken, wobei 100 Personen ums Leben gekommen und 50 schwer verwundet worden sind. Unter den Ertrunkenen befindet sich das ganze Lazareth, das man unbegreiflicher Weise darin gelassen hatte.

Der in Berlin früher wohlbekannte fidele Kneipier Louis Drucker, zuletzt „Indian Doctor" in St. Louis, hat seinem vielbewegten Leben in den Fluthen des Missisippi ein Ende gemacht. Nahrungssorgen scheinen den 74jährigen Mann zum Selbstmorde getrieben zu haben. Doch hat ihn der Humor bis an sein Ende nicht verlassen, wie aus seinem letzten Briefe an einen Freund hervorgeht.

Im Flusse Uralga im Kreise Nertschinsk hat man einen Krystalltopas gefunden, der 25 Pfund wiegt, 6½ Zoll hoch und 3¾ Zoll dick ist.

Mittel gegen die Trauben-Krankheit.

Den Annalen der Landwirthschaft geht über ein **Mittel gegen die Traubenkrankheit** von einem der ordentlichen Mitglieder des Landes-Oekonomie-Kollegiums folgende beachtenswerthe Mittheilung zu: Die Anwendung von Schwefel als Mittel gegen die Traubenkrankheit hat sich selbst bei mehrmaliger Wiederholung nicht als ausreichend erwiesen, dagegen ist es gelungen, durch nachstehendes Verfahren den Wein vor der Traubenkrankheit zu bewahren. Ein Pfund Tabaksblätter werden mit einem Eimer Wasser gekocht und mit einem Loth schwarzer Seife durchgerührt. Mit dieser Abkochung werden im Frühjahr die Reben und vorzüglich die Augen an denselben sorgfältig mittelst eines Pinsels bestrichen.

Das Versprechen.

Fortsetzung.

Lord Ashton war eine geraume Zeit abwesend; und als er zurückkam, ging er unverzüglich auf Harriet zu, und indem er ihre Hand ergriff, führte er sie bis an die Saalthür, und sagte dann mit bewegter Stimme: „Thun Sie, was Sie vermögen mit William, Fräulein Graham; Sie

sind meine letzte Hoffnung, aber ich glaube, Sie können, nein, Sie müssen Einfluß auf ihn haben. Die Thür des Bibliothekzimmers ist grade gegenüber; er bittet, daß seine Zusammenkunft mit Ihnen privatim stattfinden möge." Mit achtungsvoller Verbeugung verließ er sie, beobachtend ihren unruhigen Schritt mit Blicken, in welchen viele gemischte Gefühle koncentrirt waren. Als er sich umwandte sah er sich seiner Mutter gegenüber stehen.

Sie war sehr blaß, ein sicheres Zeichen des Zornes bei ihr — und jeder Zug dieses stolzen, aristokratischen Gesichtes, ließ ihren Sohn deutlich errathen, was in ihrem Herzen gährte.

„Wenn Deine Unterredung mit Fräulein Graham beendet ist," sagte Frau v. Ashton, „vielleicht hast Du dann die Güte, mich zu unterstützen die Gäste zu unterhalten, welche sich nicht sehr geschmeichelt fühlen können, bei der Art und Weise, wie Deine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen ist. Darf ich fragen, wo Fräulein Graham jetzt ist?"

„In dem Bibliothekzimmer, theure Mama. Dein Sohn William sprach den Wunsch aus, seine Jugendfreundin, abgesondert von dem neugierigen und sich um Alles bekümmernden Haufen, wiederzusehen, und sie hat ihm diesen Wunsch gewährt."

„Gewährt!" sagte die Dame im stolzen Tone. „Nun, nun, wir wollen uns nicht um diesen Ausdruck streiten, und sie kann auf dieser Seite nur wenig Unheil anrichten. Komm, Charles, es ist Zeit, daß Du den Ball eröffnest. Ich hoffe, Du wirst Fräulein von Vernon nicht wieder so vernachlässigen, wie Du es bisher gethan hast."

Ein gleichgültiges, halb verächtliches Lächeln spielte um die Lippen des jungen Lord Asthon, als er seine Mutter zu dem oberen Ende des Saales begleitete, und die junge hochgeborne Dame zum Tanze engagirte. Aber wenn er auch lächelte und freundlich sprach, wenn er Geist und Leben dem Kreise, in welchem er sich bewegte, einhauchte, durch seine feinen Reden bezauberte, und durch die Eleganz seiner Person und Schönheit des Gesichts manchen verlangenden Blick auf sich zog, so geschah dies Alles, ohne daß er es wollte, denn sein Herz war weit von der Scene entfernt; seine Gedanken wanderten zu seinem Bruder und Harriet Graham.

Harriet klopfte leise an die Thür des Bibliothekzimmers, und trat dann in dasselbe ein, wo ihr Blick sogleich auf William v. Ashton fiel. Er stand mit geschrenkten Armen und ernsten Blicken da, ihre Ankunft erwartend. Sechs Jahre hatten ihn sehr verändert; sein Gesicht, stets schön, war auch noch so, nur ausdrucksvoller, doch etwas abstoßender, als in seiner Kindheit; sein Körperschaden war für aller Augen, den seinen ausgenommen, durch seinen hohen Wuchs beinah unmerklich geworden; und jetzt wie in früheren Jahren hatten seine Augen den tiefen, melancholischen Ausdruck, in welchem aber ein unwiderstehlicher Zauber lag. Als sich Harriet ihm mit leisen Schritten näherte, schlug er die Augen auf, ohne jedoch das schöne Mädchen vor ihm, in ihrem schneeweißen Kleide und köstlichen Ringellocken, sogleich zu erkennen; aber als sie vor ihm still stand, und vor seinen starren Blicken zu zittern anfing, da rief er sich ihre Züge in das Gedächtniß zurück, und auf sie zueilend, schloß er das erschrockene Mädchen in seine Arme, indem er ausrief: „Harriet, Harriet! meine geliebte, langverlorene Harriet! Das ist wahrlich Glückseligkeit."

Sprachlos vor Verwirrung und Angst, wand sich Harriet aus seinen Armen los, und auf einen Stuhl niedersinkend, bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen, und brach in Thränen aus. Ein Stillschweigen von einigen Augenblicken folgte; aber endlich brach es William, und als sie seinen veränderten Ton hörte, blickte sie voll Verwunderung auf.

„Ich bitte um Verzeihung, Fräulein Graham; aber ich habe so lange von der Welt abgeschlossen gelebt, daß ich die Veränderungen, welche die Zeit und Umstände hervorbringen, ganz vergessen habe. Ich erinnerte mich Ihrer nur, als meine Jugendgefährtin, gar nicht daran denkend, daß dieses Wiedersehn für Sie peinlich sein muß."

„Für mich peinlich, William! — Herr Asthon! O, nein! Sprechen Sie nicht so unfreundlich; dies Wiedersehn ist in der That das reinste Vergnügen, welches ich seit langer, langer Zeit empfunden habe. Ich sollte um Verzeihung bitten, daß ich einen Zweifel verursachte; aber Sie wissen ja," fügte sie, indem sie durch ihre Thränen lächelte, hinzu, „Freude vergießet eben so gut Thränen, als Schmerz."

Die Wolke des Trübsinns verschwand in Williams Gesicht, indem sie so sprach, und der frühere Ausdruck des Friedens strahlte auf seinem bleichen Antlitze. Er nahm hierauf an der Seite des Fräulein Graham Platz und frug: „Sind Sie glücklich gewesen, Harriet, während den langen Jahren unserer Trennung? Ich darf Sie doch noch Harriet nennen, nicht wahr?"

„Zu der letzten Frage sage ich sicherlich Ja," erwiederte sie; „und zu der ersten, glaube ich, kann ich auch Ja sagen, denn obschon mein Leben nicht immer Sonnenschein war, so ist doch Vieles, wofür ich dankbar sein muß; und der Frau v. Ashton habe ich die Vortheile zu danken, die mir eine gute Erziehung in Zukunft gewähren soll, da sie mich in den Stand setzen wird, weniger abhängig von ihrer Güte zu sein."

Williams Wangen brannten vor Entrüstung, und er antwortete schnell: „Sie dürfen nicht von ihr abhängen, Harriet; meines Bruders Absicht ist, ich weiß es genau, Ihnen die Unabhängigkeit zuzusichern, die Ihrem guten Vater, wenn er bis zu seiner Majorennität gelebt hätte, geworden wäre."

Harriet fühlte sich tief ergriffen; aber sie sah, daß, indem sie eine solche Freigebigkeit annehmen würde, es im besten Lichte betrachtet, ungerecht sein würde. „Halten Sie mich nicht für undankbar William," sagte sie erröthend, indem sie ihn bei dem alten, vertraulichen Namen anredete, „aber ich kann von Lord Ashton ein solches Geschenk nicht annehmen. Es würde mich dem Tadel der Welt aussetzen, und namentlich dem der Frau v. Ashton; und ich wollte um keinen Preis Zwistigkeiten zwischen Ihnen erzeugen. Meine Geburt und Erziehung stellen mich in einen untergeordneteren Stand, zu dem, zu welchem ich als Kind gewöhnt war, und ich werde Beschäftigung bald und angenehm finden."

„Harriet," rief William heftig aus, „Sie werden mich noch zum Wahnsinn treiben! Harriet, Harriet, bedenken

Sie es wohl; denn anstatt es unrecht wäre, ist es nur gerecht gegen sich selbst gehandelt, daß Sie unser Anerbieten annehmen."

„Drängen Sie mich nicht, William; ich kann, ich darf es nicht;" und in einem leiseren, aber bestimmteren Tone hinzufügend, „will es nicht annehmen. Aber," sagte sie, „beinah hätte ich vergessen, daß es mein Wunsch ist, daß Sie sich den Gästen Ihres Bruders anschließen, wenn es auch nur auf ein Stündchen wäre; Ihre Abwesenheit ist die einzige Störung seiner Freude. Sagen Sie nicht Nein. Ich kann mir alle Ihre Einwendungen denken, aber finde sie nicht wichtig genug. O, kommen Sie, wenn auch noch auf so kurze Zeit!"

„Ich will kommen," erwiederte er, wie aus einem Traume erwachend, und blickte in ihre schönen sprechenden Augen. Die Gefühle, Gedanken, Erfahrungen eines Zeitraums drängten sich in die wenigen Minuten, die er an ihrer Seite verlebt. — „Ich will kommen, Harriet," wiederholte er; „irgend wohin, die Welt ist gut genug, und lieblich genug für mich, wo Sie zugegen sind. Blicken Sie mich nicht so erschrocken an, theure Harriet, ich bin ganz vernünftig und nüchtern; aber, o! Harriet Graham, das Ideal meiner Kindheit ist und muß der Leitstern meines zukünftigen Geschickes, zum Guten oder Bösen sein!"

Erschreckt über seine Heftigkeit, wartete Harriet nicht noch mehr zu hören; sie verstand zu viel von jenen in Extase gesprochenen Worten und rief eiligst aus: „Ich werde also dem Lord Ashton sagen, daß Sie kommen werden," damit floh sie aus dem Zimmer, ihren Jugendfreund wie einen zu einem neuen, glücklichen Dasein Erwachten zurücklassend.

III.

So verging eine Woche — eine Woche der Freude und Fröhlichkeit — aber jede Stunde, die dahinfloh, war voll von Begebenheiten und Gefühlen der größten Wichtigkeit, für die beiden edlen Brüder und ihre junge Gästin; denn Harriet war noch auf Schloß Ashton, trotz den Anspielungen der Frau v. Ashton, hinsichtlich der Schicklichkeit für ihre nunmehrige Abreise. Harriet würde gern selbst darin gewilligt haben, denn sie fühlte das Gefahrvolle ihrer Lage, welche mit jedem Tage ihre Bangigkeit vermehrte. Seit jenem wichtigen Weinachtsabend war William Ashton aus seiner Einsamkeit herausgetreten, und mischte sich unter die Gäste seines Bruders, von deren er viele durch seinen Geist und die Tiefe seiner Kenntnisse bezauberte. Lord Ashton sah den Wechsel in seinem Bruder mit Entzücken; er sah aber auch deutlich, daß William Harriet Graham liebte; daß sein ganzes Lebensglück in ihr concentrirt war. Und erwiederte sie diese Liebe? Diese Frage war vom Zweifel begleitet. Konnte er, der Vernachlässigte, in dem Herzen eines so schönen, herrlichen Geschöpfes, wie Harriet Graham Interesse erregt haben? Und doch, warum nicht? er wußte, daß Harriet erhaben über jeden ehrgeizigen Beweggrund sei; aber ob Williams edle Eigenschaften und die schlummernden Tugenden seines Charakters hinreichend sein könnten, ihr reines Herz und ihre Seele zu umstricken, daran zweifelte er sehr. Ein Blick in sein eignes Herz sagte ihm, welche Vortheile er vor seinem Bruder besäße, und von der Liebe, die er selbst für den Gegenstand seines Bruders Liebe empfände. Aber obschon sie auf diese Weise Nebenbuhler waren, so ahnte William nichts davon, und Charles war zu großmüthig, ihm in den Weg zu treten.

Und welches waren die Gefühle Harriets? Das Geheimniß ihres Herzens war noch nicht offenbart; noch gab sie weder Einem noch dem Andern der Brüder den Vorzug. Gegen Charles war sie zurückhaltender, gegen William vertraulicher; und doch schien sie in Lord Ashtons Gesellschaft heiterer und ungezwungener, in Williams hingegen schüchterner und schweigender zu sein.

Unter denen, welche Fräulein Grahams Benehmen im Stillen beobachteten, war auch die Frau von Asthon inbegriffen und das Urtheil derselben war, daß Lord Asthon der Gegenstand ihrer innigern Theilnahme sei; jedoch dem mehr Nachdenkenden entging es nicht, daß Harriet ein größeres Interesse auf jedes Wort und jede Handlung Williams legte, und mit welcher Hochachtung sie seinen ausgedrückten Meinungen huldigte; aber alle schüttelten bedenklich ihre weisen Häupter, und prognosticirten nichts Günstiges aus diesem Verhältniß für das edle Haus der Ashtons.

„Gehst Du heut morgen aus, Charles?" frug Frau von Ashton.

„Ja," erwiederte er. „Eine zahlreiche Gesellschaft geht wieder auf den See, da wir noch eine Schlittschuhpartie machen wollen, ehe das Eis aufthaut. Wirst Du uns begleiten?"

„Nein, ich kann nicht. Apropos, ich wünschte auch mit Dir wegen der sofortigen Rückkehr des Fräulein Grahams zu sprechen. Ihr Besuch erleidet keine Verlängerung, wenn ich ihr die Stelle in dem Pensionat sichern will."

„Ich habe Dir schon meine Meinung über Deinen Plan kundgegeben, und da es meine Absicht ist, Harriet Graham ohne Verzug so zu stellen, daß sie unabhängig leben kann und sie in den Besitz des Landhauses bei der Försterei gelangen lassen will, so bedarf es weiter keiner Besorgniß Deinerseits."

Der Frau v. Ashtons Stirn zog sich in finstre Falten zusammen, und sie antwortete: „Dein Günstling kennt Deine Absichten, aber sie hat hinlänglich guten Verstand und Schicklichkeitsgefühl, Dein Geschenk abzulehnen."

Charles etwas hitzige Erwiederung wurde zurückgedrängt durch das Eintreten mehrerer Theilnehmer an der Schlittschuhpartie, unter diesen befanden sich auch sein Bruder und Harriet, und in einigen Minuten waren alle auf dem Wege nach dem gefrornen See.

„Ist das Eis stark, John?" frug Charles einen der Diener, welcher die Schlittschuhläufer begleitete.

„Ich glaube, es ist ganz sicher, gnädiger Herr," erwiederte der Mann; „es hat zwar seit gestern etwas nachgegeben. Wir haben alle Stellen markirt, die gefährlich sein könnten. Es ist nicht ganz sicher um die hölzerne Brücke, aber dieser Theil ist ganz fest."

In kurzer Zeit stellte die Oberfläche des Sees eine höchst heitere Scene dar, und das schallende Gelächter und die fröhliche Unterhaltung mischten sich mit der klaren, reinen Winterluft. Viele von den Damen wagten sich auch auf

das Eis, und die es nicht thaten, promenirten an dem Ufer des Sees entlang, und unter den letzteren befand sich auch Harriet Graham. William war beständig an ihrer Seite, aber ihre Zurückhaltung und beinahe kaltes Benehmen gegen ihn, schmerzte ihn tief; er fing an der Aufrichtigkeit ihrer Gesinnungen gegen ihn fast zu zweifeln, und in seiner gegenwärtigen Stimmung fast zu glauben an, daß sein Bruder als Eroberer ihres Herzens den Sieg davon getragen, und daß ihr früheres freundliches Auftreten gegen ihn nur durch ein Gefühl des Mitleids hervorgerufen worden sei. Himmel und Erde! Mitleid! Mitleid von ihr sogar! und er ballte seine Faust, indem ihm dieser Gedanke durch die Seele fuhr. Plötzlich wurde er durch einen Schrei erschreckt — es folgte ein Zusammenkrachen und ein Ausruf des Entsetzens; Harriet lief in der größten Bestürzung und Angst auf die hölzerne Brücke zu. Schnell als der Blitz folgte er ihr, und von dem Hülferuf der erschrockenen Gruppe am Ufer vernahm er, daß Mehrere eingebrochen waren. Als er die Stelle erreichte, ergriff ihn Harriet bei dem Arme und rief in Todesangst aus: „Rette ihn! rette ihn! Charles ist eingebrochen! O, gerechter Himmel, er ist unter das Eis gerathen!“ Ohne ein Wort zu erwiedern riß er sich von ihr los und stürzte sich in den See. Einige waren schon herausgezogen; aber Charles, von Natur schwach, hatte sich nicht oben halten können und war gesunken. William tauchte unter, erschien wieder auf der Oberfläche, und verschwand dann wieder.

Ein tiefes Schweigen lagerte sich auf der vorhin so geschwätzigen Menge, als eine lange, lange Minute verstrich und er immer noch unsichtbar blieb. Endlich aber kam er zum Vorschein, und ein Freudenruf ertönte von den Umstehenden, als sie sahen, daß er seinen Bruder in den Armen hielt. Zwanzig geschäftige Hände waren sogleich bereit, sie an das Ufer zu ziehen. Lord Ashton schien leblos zu sein. William war ermattet und beinahe bewußtlos, aber doch hörte er den lauten Ausbruch des Schmerzes von Harriets Lippen, und die Ueberzeugung, daß ihr Herz seinem Bruder angehöre, gab dieser Stunde der Trauer eine tiefere Färbung.

Eine wehmüthige Stille verbreitete sich über Schloß Ashton; denn obschon dem jungen Erben das Leben erhalten wurde, so folgte doch eine langwierige Krankheit, und in den Stunden seiner Naserei wurde der Mutter und dem Bruder das Geheimniß seines Herzens nur zu gut bekannt. Die Gäste waren alle aus dem Trauerhause abgereist, mit Ausnahme Harriets, welche seit dem Vorfalle selbst krank gewesen, wodurch ihre Abreise unterblieb. Da sie wieder genesen, schien es sich wie von selbst zu verstehen, daß sie auf dem Schlosse weilte. Die Frau von Asthon sah sie nur selten und noch seltener William, und ihre Bitten, bei dem Bette des Kranken zuzubringen, waren ihr von der Frau von Ashton gradezu verweigert worden. Sie konnte den Gedanken nicht ertragen, daß der Gegenstand ihrer Unterstützung merken sollte, welchen Einfluß sie auf das Gemüth ihres Sohnes ausübe; und sogar die Bitten von Charles, man möchte doch Harriet zu ihm bringen, konnten die hochmüthige Frau nicht bewegen, einzuwilligen.

William, welcher selten von der Seite seines Bruders wich, schien sich von allen andern Personen um ihn her losgesagt zu haben, und sogar an dem Bett des leidenden Bruders wurden nur wenige Worte zwischen ihm und seiner Mutter ausgetauscht.

Endlich war die Crisis bei Charles vorübergegangen und die Aerzte sprachen, hinsichtlich seiner völligen Genesung, ihre günstige Meinung aus, vorausgesetzt, daß er in vollkommener Körper- und Geistesruhe gehalten würde. In den ersten Augenblicken aber, daß sich sein ruhiges Bewußtsein wieder kund gab, erkundigte er sich sogleich nach Fräulein Graham, und drückte zu gleicher Zeit den ernstlichen Wunsch aus, sie zu sehen. Dies wurde ihm zuerst verweigert, aus Furcht, daß es ihn zu sehr aufregen möchte; aber er wurde so gereizt und verletzt durch diese Weigerung, daß es sogar die Frau von Ashton endlich für rathsam hielt, Harriet zu dem Patienten zu rufen.

Indem sie ihre ganze Standhaftigkeit sammelte, trat das schöne Mädchen in das Zimmer des Kranken. An der Thür desselben begegnete sie dem William, der ihr nur eine stumme Verbeugung machte. Leichenblaß und zitternd vor innerer Gemüthsbewegung stand Harriet an dem Lager ihres Jugendfreundes und blickte unter Thränen auf das abgemagerte Gesicht und die Hände des Patienten. Wenige waren die Worte, die auf beiden Seiten gesprochen wurden, aber der Leidende schien sich durch ihre Gegenwart erheitert zu fühlen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchweihfeier.

Das alljährliche Kirchweihfest der Gemeinde Royn, Kreis Liegnitz, wurde Sonntag, den 18. Novbr., daselbst in ganz besonders feierlicher Weise begangen. Ueber ein Vierteljahr hatte diese Gemeinde ihr liebes Gotteshaus nicht besuchen können, weil ein Hauptreparaturbau an derselben vorgenommen wurde. Das Patrocinium mußte nämlich, auf Veranlassung der Kgl. Regierung, an Stelle der alten, schadhaften und baufälligen Bedachung, eine neue aufführen lassen, wodurch nicht allein das Gebäude eine ganz massive, sondern zugleich auch eine, nach Außen wie Innen erneute und verjüngte Gestalt erhielt. — An dem obengenannten Sonntage nun wurde der Gemeinde das Gotteshaus zum Wiederbesuch geöffnet. Früh um 9 Uhr versammelte sie sich nach der, vom Ortsgeistlichen gegebenen Festordnung in der Schulstube, woselbst während des Kirchenbaues der Gottesdienst gehalten wurde. Nach dem Gesange eines Liedes und einer darauffolgenden Ansprache seitens des Ortsgeistlichen, begab sich die Gemeinde in einem geordneten Zuge, unter Glockengeläut und dem Gesange: Jesu geh' voran 2c. in das erneute Gotthaus. Die kirchliche Feier begann mit dem Liede: Gott Vater, aller Dinge Grund 2c., welchem ein Weihgebet, dann die Liturgie und das Hauptlied: Fahre fort 2c., folgte. Der Festpredigt legte der Ortsgeistliche das Gotteswort: 2 Chron. 29, 5. zum Grunde. Ein Chorgesang mit Posaunenbegleitung (Hymnus von Silcher: Jehovah Deinem großen Namen 2c.), Gebet und Segen schloß diese schöne Feier.

Obzwar die Gemeinde keine Verpflichtung hat, zu baaren Baukosten bei Kirchen-, Kirchthurm und Pfarrthei-Bauten beizutragen, so hat sie doch bei diesem Bau ihre Liebe zum Gotteshause bethätigt, und außer den geleisteten Hand- und Spanndiensten noch freiwillige Beiträge, in der Gesammthöhe

von 100 rtl. gespendet, die zu Verschönerungsbaulichkeiten verwendet wurden. Namentlich haben 2 Gemeindeglieder zur Anlage einer Rohrdecke 40 rtl. gezeichnet. Wenig Tage vor dem Feste war dem Ortsgeistlichen von Liegnitz aus per Post und anonym ein Doppel-Friedrichsdor zum Einweihungsfeste gesendet worden. Nach dem Begleitschreiben, welches zum Schluß der Predigt wörtlich mitgetheilt wurde, bestimmt Geber dies Geschenk zu Verschönerungen im Innern der Kirche oder zur Gründung eines Fonds für diesen Zweck.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8806. **Verspätet.**

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Natalie**, mit dem Apotheker Herrn **R. Straßburger** in Liebenthal, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Julius Ullrich und **Frau.**

Goltberg, den 26. November 1860.

Todesfall-Anzeigen.

8799. Das gestern Nachmittag 4¼ Uhr nach längerem Leiden erfolgte sanfte Ableben unseres theuren Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Kaufmann

Herrn Bernhard Wiggert sen.

im beinahe vollendeten 62. Lebensjahre, zeigen in tiefer Betrübniß, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch ergebenst an:

Greiffenberg in Schlesien, d. 28. Nov. 1860.

Die Hinterbliebenen.

8770. **Todes-Anzeige.**

Unsern lieben Verwandten und Freunden geben wir hierdurch die betrübende Nachricht, daß unsere gute Tochter und Schwester, **Maria Selle**, am 25. d. M. zu Prieborn bei Grottkau in dem blühenden Alter von 21 Jahr 8 Monat am Nervenfieber verstorben ist. — Sie wird ihre am 30. Nov. 1858 zu Wien verstorbene Schwester **Agnes** — Jenseits gewiß schon wiedergesehen haben. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Kupferberg den 17. November 1860.

8761. Montag den 26. d. Mts., früh 8 Uhr, entschlief nach hartem Kampfe sanft und selig die verw.

Frau Lehrer **Scholz, Johanne Charlotte** gb. **Lachmann,**

im Alter von 60 Jahren 6 Monaten und 8 Tagen.

Um stille Theilnahme bittend zeigen dies Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung die tiefbetrübten und schwergebeugten Hinterbliebenen hierdurch ergebenst an.

Lauban, den 26. November 1860.

8810. **Todes-Anzeige.**

Daß am heutigen Tage unsre innigst geliebte Gattin und Mutter schnell und unerwartet in Folge eingetretenen Lungenschlages uns durch den Tod entrissen, zeigen tiefbetrübt Verwandten, Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend hiermit ergebenst an.

Schönthal bei Sagan und Halbau,
den 27. November 1860.

J. Wm. Dohnisch nebst **Kindern.**

8753. **Schmerzliche Erinnerung**

am einjährigen Todestage des gewesenen Müller-Meisters

Wilhelm Gottlieb Schwedler

in Bolkenhain.

Gestorben den 1. Dezember 1859.

Laß mich heute meinen Schmerz erneuen;
Dein Gedächtniß, sanft verklärter Geist,
Will ich heut in stiller Wehmuth feiern,
Wie es Liebe und Gefühl mich heißt.

Du bist glücklich, Du hast überwunden
Dieses Erdenlebens Leid und Schmerz,
Sende mir von dort in bangen Stunden
Muth und Kraft in das verwundete Herz.

Uns einst wiedersehen, wiederfinden
Bleibt der Trost auf meiner Lebensbahn,
Uns wird Liebe dort für ewig binden,
Diese Hoffnung führ mich himmelan.

Rudelstadt den 1. Dezember 1860.

Die trauernde Wittwe Beate **Schwedler** geb. Seipt.

8861. **Wohlverdiente Kränze**

in die Gruft des am 29. Novbr. 1859 vollendeten Wassermüller-Meister

Carl Gottlieb Scholz

zu Hartliebsdorf.

Unaufhaltsam strömt das Zeitenmeer,
Wo gewechselt Freud' und Leid gemessen;
Und so naht ein trüber Tag daher,
Treuem Herzen heilig, unvergessen!
Wo vorjährig uns der Edle starb,
Der den regsten Antheil sich erwarb.

Heut' belebt noch mehr dies theure Bild
Von dem braven ehlichen Gefährten —
Der nach Christo Geist so schön erfüllt,
Unterschieden von der Welt Verkehrten;
Der beschiednen Kindern Vater war,
Opferte auf liebenden Altar.

Gott hat frühe Seinen Geist geruft
In den Kreis Verklärter schon dort drüben:
Und die ird'sche Hülle in der Gruft
Schlafe sanft bei unsern theuren Lieben —
Wo wir folgen, wenn der eigne Pfad,
Seinem Vorbild treu, beendet hat.

Guter Gatte, bester Vater dort —
Deiner Liebe Flehn bei Gott im Lichte
Fand Erhörung in dem Schutz und Hort
Eines Braven, der im Vollgewichte
Frommen Strebens ringt nach goldnem Preis,
Wie er Dein'ge zu berathen weiß.

Du erbittest dafür Gottes Lohn
Dem, wo Gattin, Kinder angenommen;
Und sie führt zu Gottes ew'gem Sohn,
Der die Kindlein ließ einst zu sich kommen —
Dessen dankst Du ihm mit uns vereint,
Wenn für Alle Wiedersehn erscheint!

Verw. **Scholz**, nun verehel. **Hahn**, als Gattin.
Herrmann, als Sohn. **Maria**, als Tochter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 2. bis 8. Dezember 1860).

Am 1. Advent-Sonntage Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Hr. Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Novbr. Wilh. Gottfried Feist, Haus- u. Ackerbes. in Boberstein, mit Christ. Stumpe in Schildau. — D. 20. Jggs. Ernst August Müller, Stellmachermstr. in Spiller, mit Jgfr. Christiane Häusig in Schwarzbach. — D. 26. Jggs. Ernst Meißner, in Diensten zu Grunau, mit Jgfr. Joh. Rosine Grimmig in Gotschdorf.

Boberröhrsdorf. D. 25. Nov. Wittwer Karl Gottfried Rink, Reststellenbesitzer u. Maurer, mit Joh. Christ. Wagenknecht. — D. 26. Ernst August Weichenhain aus Boberullersdorf, mit Joh. Beate Rieger aus Alt-Kemnitz.

Herischdorf. D. 19. Nov. Hausbes. und Handelsmann Abraham Marpert, mit Jgfr. Henr. Wilh. Rücker.

Schmiedeberg. D. 19. Nov. Jggs. Christian Gottlieb Exner, Tagearbeiter in Buschvorwerk, mit Frau Joh. Christ. Klein, geb. Ander, ebendas. — D. 20. Heinr. Friedr. Ende, Mühlengehülfe zu Querchseifen, mit Aug. Pauline Seidel in Arnsberg. — D. 25. Wittwer Joh. Gottfr. Thiel, Tagearb. in Steinseiffen, mit Emilie Aug. Hentscher in Schmiedeberg.

Landeshut. D. 18. Novbr. Karl Herrmann Markstein, Fabrikarb. zu N.-Zieder, mit Joh. Henr. Werner aus Michelsdorf. — D. 19. Karl Heinr. Rummler, Inw. zu Johnsdorf, mit Ernest. Aug. Reinsch das. — Wwr. Heinr. Kühn, Mitwohner u. Böttcher zu Ndr.-Schreibendorf, mit Christ. Siegert das. — D. 20. Herr Heinrich Richard Bürgel Zimmer-Meister hierselbst, mit Jungfrau Marie Sophie Emma Schmidt hierselbst. — D. 26. Jggs. Ernst Gottlieb Krause, Häusler und Maurer zu Pfaffendorf, mit Jgfr. Joh. Christ. Knittel zu Johnsdorf. — Christian Rüffer zu Johnsdorf, mit Joh. Karol. Kuhn das. — D. 27. Jggs. August Preuß, Freigärtner zu Ober-Leppersdorf, mit Jgfr. Joh. Jul. Vogt das.

Bolkenhain. D. 25. Novbr. Jakob Philipp Neukirch, Tischlermstr., mit Karol. Amalie Auguste Weiß. — Wittwer u. Freihäusler Joh. Karl Worbs zu Alt-Röhrsdorf, mit der verw. Frau Freihäusler Joh. Christ. Seliger, geb. Gründler, zu Wiesau. — Wittwer Joh. Karl Neunherz zu Ndr.-Hohendorf, mit der verw. Frau Freihäusler Maria Rosina Krause, geb. Tschentscher ebendaselbst.

Goldberg. D. 20. Nov. Gottlieb Weist, Müllermeister aus Adelsdorf, mit Jgfr. Karoline Konrad.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Novbr. Frau Schlosser- und Gelbgießermstr. Rezes e. S., Wilh. Friedrich Eduard Emil.

Kunnersdorf. D. 6. Nov. Frau Inwohner Borrmann e. T., Marie Alwine Pauline.

Straupitz. D. 27. Nov. Frau Papierfabrik-Maschinenführer Kirchner e. S., todtgeboren.

Hartau. D. 5. Novbr. Frau Müllermstr. Loebel e. S., Ernst Gustav Robert. — D. 9. Frau Inw. Scholz e. S., Gustav Robert. — D. 17. Frau Inw. Stoppe e. T., welche am 22. d. M. wieder starb.

Schwarzbach. D. 15. Nov. Frau Inwohner Kühn e. S., Karl Julius.

Gotschdorf. D. 19. Nov. Frau Häusler Förster e. t. T.

Schildau. D. 13. Nov. Frau Inwohner Hornig e. T., Johanne Friederike Ernestine.

Herischdorf. D. 24. Nov. Frau Freigutsbesitzer Järisch e. S., todtgeboren.

Schmiedeberg. D. 19. Nov. Frau Gastwirth Würfig e. S. — Frau Tagearb. Exner e. T. — D. 24. Frau Tagearbeiter Dresler in Buschvorwerk e. T.

Landeshut. D. 12. Nov. Frau Königl. Kreis-Gerichts-Aktuar Kambach e. T. — Frau Grubenarbeiter Rudolph e. T. — D. 13. Frau Landbriefträger Sander e. T. — D. 14. Frau Schuhmachermstr. Tusfeck e. t. T. — D. 15. Frau Buchhalter König e. S. — D. 19 Frau Schmied Raupach e. S. — Frau Kutscher Raupach zu Kreppelhoff e. t. S. — Frau Freihäusler Ernst Fischer zu Ndr.-Zieder e. t. S.

Bolkenhain. D. 5 Nov Frau Freistellbesitzer Gärtner zu Wiesau e. T. — Frau Gerichtskretschambes. Heidersbach zu Schweinhaus e. T. — D. 9. Frau Tischlermstr. Mehnert zu Städt.-Wolmsdorf e. T. — D. 11. Frau des Bauerssohn Eckert ebendas. e. S. — D. 14. Frau Chausseearbeiter Kluge e. S. — Frau Besitzer u. Handelsmann Rudolph e. T., Ernestine Paul. Bianka, welche den 21. starb. — D. 16. Frau Buchbindermstr. u. Handelsmann Erler e. T. — Frau Leinwandmesser Maywald e. T. — D. 21. Frau Schlossermstr. Lesch e. Sohn.

Schönau. D. 28. Okt. Frau Brauereibesitzer Siegert in Alt-Schönau e. S., Gustav Adolph. — D. 29. Frau Restaurateur Sadebeck auf dem Willenberge e. S., Johann Karl Hubertus. — D. 30. Frau Seifensiedermstr. Baumert e. T., Helene Emilie Agnes. — D. 7. Nov. Frau Drechslermeister Reifert e. T., Auguste Anna Natalie. — D. 8. Frau Freistellbesitzer Frömberg in Nieder-Reichwaldau e. S., Julius Reinhold. — D. 14. Frau Postillon Stumpe e. S., Karl Gustav Heinrich. — D. 26. Frau Färbermstr. Hoffmann e. t. S.

Goldberg. D. 16. Oktbr. Frau Kaufmann Vogt e. S., Wilhelm Robert Albert. — D. 4. Novbr. Frau Stellbesitzer Raupach in Flensberg e. T., Anna Emilie. — D. 11. Frau Tagearb. Gröer in Oberau e. S., Ernst Julius Herrmann.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Novbr. Karl Wilh. Julius, S. des Hausbes. u. Handelsmann Herrn Brückner, 7 M. 18 T. — D. 26. Verw. Frau Nagelschmiedmeister Karoline Thieme, geb. Brabant, 60 J. 3 M. 10 T.

Grunau. D. 22. Nov. Joh. Ehrenfried Schwarzer, Inw., 48 J. 9 M. — D. 24 Karl Ehrenfried Grimmig, Inwohner, 63 J. 1 M. — D. 27. Karl August, S. des Häusler und Weber Frömberg, 2 M. 15 T.

Boberröhrsdorf. D. 19. Nov. Joh. Karl August, einz. S. des Inw. Seiffert, 1 J. 7 W. 3 T.

Warmbrunn. D. 21. Nov. Schuhmachermeister August Kirsch, 62 J.

Schmiedeberg. D. 10. Nov. Joh. Benj. Menzel, Bleicharbeiter, 73 J. 8 M. 26 T. — D. 16. Wittwe Ros. Leuschner, geb. Klose, in Hohenwiese, 71 J. 8 M. 10 T. — D. 22. Herrm. Friedrich, S. des Häusler Böhmelt in Hohenwiese, 5 M. 18 T. — D. 23. Anna Maria, T. des Tagearbeiter Jerschke, 1 M. 11 T. — Anna Karol. Tampe, Inwohnerin, 58 J. 5 M. 13 T. — D. 24. Johanne Beate, geb. Ziegler, Ehefrau des Tagearbeiter Kitzler, 33 J.

Landeshut. D. 24. Nov. Jungfrau Juliane Johanne Hartmann zu Nieder-Leppersdorf, 37 J. 2 M. 6 T. — D. 26. Karl Bernhard Lorenz, Bäckerges. zu Ndr.-Zieder, 67 J.

(Nebst zwei Beilagen.)

Bolkenhain. D. 15. Nov. Verw. Frau Tuchappreteur Joh. Theodore Klose, geb. Nähler, 68 J. 6 M. 6 T. — Ernst Gustav Herrmann, S. des Inw. Neumann zu Ober-Wolmsdorf, 5 M. 23 T. — D. 18. Karl August, S. der verwittw. Frau Krause, geb. Kügler, zu Schweinhaus, 3 J. 4 M.

Schönau. D. 23. Nov. Christian Strähler, Freistellbesitzer in Ober-Röversdorf, 60 J. 9 M.

Goldberg. D. 18. Nov. Karl Gustav Adolph, S. des Kürschner Pragel. — D. 19 Unverehel. Juliane Hensel in Neudorf, 33 J. 11 M. — D. 20. Ida Emilie Alwine, T. des Fleischhauer Weise, 1 M. 17 T. — D. 22. Karl Friedr. Wilh., S. des Einw. Heyer, 3 J. 4 M. 5 T.

Berichtigung.

In voriger Sonnabend-Nr. des Boten ist in den Kirchennachrichten zu lesen: Jgfr. Johanne Christiane Siebenhaar aus Boberullersdorf statt Boberröhrsdorf.

Literarisches.

In der Stadt-Buchdruckerei bei C. W. J. Krahn in Hirschberg sind zu haben:
Formularia zu Kirchenbüchern, betreffend Tauf-, Trauungs- und Sterbe-Listen, gedruckt auf schönes **starkes** gr. Kanzleipapier, à Buch 10 Sgr.

Die mit so grossem Beifall aufgenommene Sammlung beliebter Opern-Arien, classischer Compositionen, Tänze und Volkslieder

DIE JUNGEN MUSIKANTEN,

für Pianoforte arrangirt von **F. Schubert,** drei Hefte, 100 Stücke enthaltend jedes Heft **= nur 15 Sgr. =** ist wieder in neuen Vorräthen eingetroffen.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
8787. (Julius Berger.)

Im Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen erscheint auf **Subscription** das deutsche **Nationalwerk:**

Bibliothek der deutschen Klassiker.

Inhalt: Die **Meisterwerke** des **deutschen Schriftschatzes,** von den Nibelungen bis auf unsere Zeit, mit vollständiger Literaturgeschichte, Biographien, Porträts, Illustrationen.
Umfang: 25 Bände Oktav, jeder von 4—5 Lieferungen, zu 9—12 Bogen u. mehren Illustrationen.
Preis: 5 Sgr. oder **18 Kr.** für die Lieferung, deren wöchentlich eine ausgegeben wird. Gleichzeitig erscheinen der I Band (Dichtungen der Hohenstaufenzeit), und **XVII.** Band (Periode der Romantiker).

Diese Klassiker-Bibliothek ist ein durchaus neues, wahrhaft nationales Unternehmen, welches in Wesen wie Form, in Gehalt wie Vollständigkeit, in Billigkeit wie Schönheit von allen Werken verwandter Gattung und Benennung weit verschieden ist; es ist das erste und einzige Werk, welches nach einer kritischen und literarhistorischen Anordnung die Meisterwerke der deutschen Dichter und Denker zu einem großen Gesammtbild unserer Nationalliteratur und in einem gemeinsamen Rahmen zusammen stellt.

Erschienen ist vom **XVII. Band** die **1. Lieferung: E. M. Arndt, mit Portrait.**

Vorräthig in allen Buchhandlungen / Prospecte gratis } in Hirschberg bei **Waldow, Resener** und **Rosenthal.**

!Die billigste Buchhandlung der Welt!!!

Neue Bücher zu nie dagewesenen Spottpreisen.

Garantie für neu! complet! fehlerfrei, elegant!

Der Wanderer um die Welt, Länder- und Völkerkunde, Reisebeschreibungen 2c. 2c., 5 Bde. mit vielen Kupfertafeln, Karten 2c, statt 8 Thlr. in **5** Calicobänden mit Vergoldung, geb. nur 40 Sgr.!!! **Büffons** Illustrirte Naturgeschichte der Amphibien und Fische 2c, mit über 100 naturgetreuen Abbildungen, 1860, nur 20 Sgr.!!! **Büffons** Illustr. Naturgesch. der Insecten, Schmetterlinge und Conchylien, ebenso 20 Sgr.!!! **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, über 700 Seiten Text mit ca. 400 **colorirten** Abbild., neueste Auflage 1861, Prachtband mit Vergoldung, nur 45 Sgr.!!! **Rebaus Naturgeschichte** f. d. J. mit ca. 200 Abbild. 22 Sgr.!!! **Illustr. Geographie,** 57er Pracht-Ausgabe mit hunderten Abbildungen und Atlas von 50 Karten, von Räuschle, groß Folio, elegant!! 65 Sgr.!!! **Berges Conchylienbuch,** die neueste 55er Pracht-Ausg. mit ca. 500 künstlerisch ausgeführten kostbar **colorirten** Abbildung., groß Quart, elegant!! nur 56 Sgr.!!! **Berge u. Rieke,** Giftpflanzenbuch, eben so, nur 52 Sgr.!! **Schmidts** Mineralienbuch, eben so, nur 52 Sgr.!!! **Schmidts** Petrefacten, eben so, nur 52 Sgr.!! (═══ Bei diesen Werken werden kaum die Colorirkosten bezahlt ═══). **Schmidlins** Botanik 2c. 2c., die neueste 57er Pracht-Ausgabe mit über 1600 kostbar colorirten Abbildung., prachtvoll gebunden, nur 68 Sgr.!! **Vollmers** größte Mythologie aller Völker, neueste 59er Prachtausgabe mit vielen hunderten Abbildungen, nur 54 Sgr.!!! **Die allgemeine Landwirthschaft,** neueste Aufl., 50 Bde. mit ca. 3000 Abbild., nur 3 Thlr. 25 Sgr.!! **Conversations-Lexicon,** umf. Wörterbuch sämmtl. Wissens, 18 Bde., neueste Aufl., A—Z, nur 60 Sgr.!! **Jung,** gen. **Stillings,** Werke, 4 Bde. mit Kupfern, gr. Octav, statt 8 Thlr. f. d. Spottpreis von 56 Sgr.!! **Ifflands** sämmtl. Werke, beste Class.-Ausgabe, 25 Bde., nur 3 Thlr. 28 Sgr.!! **Wielands** sämmtl. Werke, neueste Class.-Ausgabe, 36 starke Bde., nur 5 Thlr. 28 Sgr.!! **Thümmel,** 12 Bde. dito, 68 Sgr.!! **Pyrker,** 4 Bde. dito, 38 Sgr.!!! **Zschokke,** 17 Bde. dito, 4 Thlr. 28 Sgr.!!! **Walter Scotts** sämmtl. Werke, beste deutsche Ausgabe, 175 Bde., elegant!! 6 Thlr. (nicht so gut 4¾ Thlr.) **Klopstocks** Oden, 2 Bde., 12 Sgr.!!! **Paul de Kocks** Werke, die hübsche große Octav-Ausgabe, 62 Bde., statt 22 Thlr. nur

Die Chronik der Stadt Greiffenberg

befindet sich bereits unter der Presse, und werden noch etwaige Abonnenten hiedurch ergebenst ersucht, ihre Subscriptionen darauf bis Ende dieses Jahres bei dem Herrn Buchdrucker Thiele hierselbst abzugeben. [8797.

Greiffenberg, den 26. November 1860. F. G. Luge.

Wohlthätigkeit.

Für die bedrängten syrischen Christen empfing der Unterzeichnete ferner folgende Beiträge:

Bestand: 35 rtl. 20 sgr. 1 pf. Dazu 1) H. D. 15 sgr. 2) Herr Kaufm. D. u. G. 3 rtl. 3) Ungen. 5 rtl. 4) Herr Dr. T. 1 rtl. 5) Fräul. N. 1 rtl. 6) F. P. v. G. 1 rtl. Summa 47 rtl. 5 sgr. 1 pf.

Ich bin zur Empfangnahme fernerer Beiträge bereit.

Hirschberg, den 29. Nov. 1860. **Werkenthin.**

8840. Spr. Salomonis Cap. 19, V. 17.

„Wer sich der Armen erbarmt der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten."

Hiermit wage ich es wiederum, an alle Wohlthäter des Armenhauses die Bitte zu richten, zu diesem bevorstehenden Weihnachts-Feste mich mit Liebesgaben für dasselbe zu beschenken, um den Armen ein freundliches Weihnachten bereiten zu können.

Achtungsvoll
im Namen der Armenhaus-Bewohner
Eichler, Administrator.

8675. ▭ **z. h. Q. 3. XII. h. 5. J.** ▭ **II. — h. 7. Br. M. f. a. Gr.**

8776. **Casino**
im Gasthof „zu den drei Bergen"
Sonnabend am 1. December
Keine Gesellschaft.
Der Vorstand.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.
8788. Sonntag den 2. December a. c. T. & T.

8848. Wegen des Jahres-Schlusses und der dafür zu berechnenden Zinsen bleibt die Sparkasse vom 10. Decbr. c. bis 10. Januar 1861 für Zurückzahlungen geschlossen. — Einzahlungen werden während dieser Zeit zwar angenommen, jedoch nur so betrachtet, als ob sie im Januar geschehen seyen, so daß der Zinsenlauf dafür nur mit dem 1. März beginnt. Hirschberg, den 28. November 1860.
Die Sparkassen-Verwaltung.

8676. **Bekanntmachung.**
Bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft erfolgt die Einzahlung der **Pfandbrief-Interessen** für den Weihnachts-Termin 1860 den 20., 21., 22. und 27. Dezember, und die Auszahlung derselben den 28. und 29. Dezember d. J, und zwar in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr.
Jauer, den 20. November 1860.
Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Th. v. Lieres.

Montag 3. Dec. c. 7. Gewerbe-Verein.
Angemeldete Vorträge: Die sieben Wunderwerke der alten Welt.

Briefkasten.
8850. ☛ Den verehrlichen Herrn Oeconomen, welche in Bezug auf das Gesuch in No. 94, 95 u. 96 (Insert. No. 8582) Briefe an uns eingesendet, zur ergebenen Nachricht, daß solche an das betreffende Dominium von uns eingesendet worden sind.
Die Expedition des Boten a. d. R.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8718. Für das hiesige Lazareth sollen die Verpflegungsbedürfnisse pro 1861, bestehend in circa:
25 Ctnr. Fleisch,
5500 Pfd. Brod,
900 Pfd. Semmel,
20 Scheffel Gegräupe versch. Art,
300 Stück Eier,
Specerei,
900 Pfd. Weizenmehl,
200 Pfd. Butter,
4 Ctnr. Salz,
1200 Quart Bier,
im Wege der Submission sicher gestellt werden.
Zu diesem Zweck wird am Sonnabend den 8. Dezember c., Vormittags halb 10 Uhr, ein Termin im Geschäftszimmer des hiesigen Kantonnements-Lazareths anberaumt.
Unternehmer haben ihre Offerten versiegelt und frankirt, unter der Rubrik: „Submission auf Lazareth-Verpflegung pro 1861" bis zum 7. Dezember an die unterzeichnete Kommission einzusenden, resp. an den Lazareth-Rechnungsführer, wohnhaft im Lazareth, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen, nach denen die Lieferung zu erfolgen hat, einzusehen sind. Hirschberg, den 26. November 1860.
Königliche Lazareth-Kommission.
Frhr. v. Kettler. Dr. Meyer.

8410. **Bekanntmachung.**
Es wird beabsichtiget, die bisher in eigener Verwaltung betriebenen städtischen Schneidemühlen zu Stenker, Neuhammer und Kohlfurth zu verpachten. Dieselben besitzen hinlängliche Wasserkraft, liegen unweit der Stationen Rauscha und Kohlfurth der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, innerhalb der über 100,000 Morgen großen Forsten der hiesigen Kommune, auch nicht zu weit entfernt von umfangreichen Privat-Waldungen und gestatten in Folge dessen für Unternehmer, welche mit ausreichenden Mitteln versehen sind, einen schwunghaften Betrieb.
Zur Verpachtung, deren Beginn am 1. April k. J. erfolgen soll, haben wir
zum 21. December d. J.
von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags
im Waldhause beim Bahnhofe zu Kohlfurth Termin angesetzt, und bemerken, daß die Bedingungen für dieselbe vom 25. d. M. an, bei den Herren Oberförstern Wilski zu Rauscha, Ewald zu Kohlfurth und bei unserem III. Bureau einzusehen, von letzterem auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich zu beziehen sind. Die genannten Oberförster werden überdies jede gewünschte Auskunft ertheilen.
Görlitz den 10. November 1860.
Der Magistrat.

8752. **Nothwendiger Verkauf.**
Die Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die sub Nro. 150. des Hypothekenbuches von Rudelstadt belegene Freihäuslerstelle, abgeschätzt auf 1600 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 8. März 1861 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger zu der Post Rubr. III. Nro. 14. von 500 Rthlr., Kattunfabrikant Ernst Eckert, wird hierdurch ebenfalls vorgeladen.

8751. **Nothwendiger Verkauf.**
Die Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Das sub Nro. 93. des Hypothekenbuches der Stadt Bolkenhain belegene Haus nebst Zubehör, zu dem Nachlaß der Friederike Charlotte verwittwet gewesenen Stenzel gebornen Menzel gehörig, abgeschätzt auf 1781 Rtlr. 11 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 7ten März 1861 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

8694. **Auctions-Anzeige.**

Auf dem Königlichen Dominium Buschvorwerk sollen am Sonnabend den 8. December c., Nachmittag von 2 Uhr ab:
2 Pferde,
2 Ochsen,
8 Kühe und einiges Federvieh
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Schmiedeberg den 21. November 1860.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8783. **Holzverkauf.**

Am Montag den 10. December c, Nachm. von 3 Uhr ab, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst, aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg „375 Stück Fichten-Bauhölzer und Klötzer" öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg den 26. November 1860.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8748. **Holz-Auktion.**

Künftigen Dienstag, als den 4. Dezember c., sollen im Dom.-Forst zu Maiwaldau eine Partie **weiche und harte Durchforstungs-Haufen** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Anfang im sogenannten Steinbusch früh 8 Uhr. Maiwaldau, den 26. Novbr. 1860.
Die Forstverwaltung. R. Hoffmann

8677. **Bekanntmachung.**

Es sollen im Modlauer Forste
150 Schock kiefern und birken Gebundholz
gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Termin dazu steht an:
Dienstag den 4. December c., früh 9 Uhr,
in der Modlauer Brauerei.
Die Abfuhre ist bequem.
Modlau, den 22. November 1860.
Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

8693. Der auf meinem Bauergute zu Berthelsdorf bei Schömberg belegene englische Kalkofen nebst Kalkbruch (der frequenteste daselbst) ist zum 1. Mai 1861 aufs Neue zu verpachten. Zahlungsfähige Pachtlustige wollen sich bis zum 1. Februar k. J. bei unterzeichnetem Besitzer melden, wo die Pachtbedingungen einzusehen sind.
Charlottenbrunn den 21. November 1860.
Dr. Beinert, Apotheker.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8616. Den mir gehörigen, an der Bahnhofsstraße gelegenen Gasthof
„zum braunen Hirsch"
zu Bergvorwerk bei Sprottau beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Verkaufs- oder Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.
Sprottau, den 21. November 1860. E. Sommer.

8610. **Verkauf oder Vertausch.**

Eine **Wirthschaft**, eine halbe Meile von Jauer, mit circa 13 Morgen Acker erster Klasse, die Baulichkeiten im guten Zustande, ist veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder auch gegen eine andere Wirthschaft zu vertauschen. Das Nähere darüber ist bei dem Gastwirth Gottwald in Jauer zu erfragen.

8796. **Tiefgefühlter Dank.**

Durch die Gnade Gottes habe ich am vergangenen 15. Nov. den Tag meiner 50jährigen Amtsthätigkeit erlebt. — Dieser Tag ist mir **durch warme Theilnahme von vielen Seiten her** zu einem wahren **Fest-** und **Freudentage** geworden, und es sei mir daher gestattet meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank allen den **hohen Herrn** und **verehrten Gönnern, den lieben Kollegen und werthen Freunden** hiermit im Allgemeinen öffentlich auszusprechen, die sowohl durch **Ehrenauszeichnung, — herzliche Ansprache, — werthvolle Festgeschenke, — Ueberreichung der Festgaben, — Gratulationsschreiben und Festgedichte,** als auch **durch persönliche werthe Gegenwart** diesem Tage eine Weihe gegeben haben, welche auf mich und die Meinen einen unauslöschlichen Eindruck ausgeübt hat.

Ferner danke ich **meiner lieben Gemeinde Neundorf,** für viele und mancherlei Beweise der Liebe und Theilnahme.

Möge Gott der Herr alle recht reichlich dafür segnen!

Neundorf-Gräflich den 25. November 1860.
Förster, Lehrer.

8764. **Großen Dank!!**

allen Denjenigen, welche in den Tagen der Verleumdung meines Mannes sehr behülflich waren, und bitte ferner in jeder Familie und Haus so behülflich zu sein. — Ist das Christenpflicht? H...... Frau Mosig.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8606. Ein junger selbstständiger Kaufmann, welcher Garantie durch sein Geschäft leistet, sucht Commissionen für jegliche currente Handelsartikel. Offerten werden erbeten unter Chiffre **H. M. 30.** in der Expedition des Boten a. d. R.

8607. Zur Anfertigung aller Arten **Tischler-,** sowie **Holz-Bildhauer-Arbeiten** empfiehlt sich mit zu leistender Garantie und schneller Besorgung:
Jauer im Nov. 1860. **E. Wardein,**
Tischler und Holz-Bildhauer,
Bolkenhainer-Str. Nr. 255.

8781. Im Interesse aller und jeder Kohlen-Consumenten halten wir es für unsere Pflicht die
Hauptkohlen-Niederlage in Hirschberg
hiermit angelegentlichst zu empfehlen, da wir uns von der Güte und Billigkeit der Kohle durch mehrfache Versuche überzeugt haben.
Es wäre wohl wünschenswerth, daß diesem Unternehmen, welches einem jahrelangen Bedürfnisse Hirschbergs endlich abhilft, durch allgemeinen Zuspruch Rechnung getragen werde. **Mehrere Kohlen-Abnehmer.**

8763. Nachdem die in meiner Stammheerde zum Verkauf aufgestellt gewesenen Sprungböcke bereits sämmtlich verkauft sind, beehre ich mich dies zur gefälligen Notiznahme hierdurch ergebenst anzuzeigen. **H. Rosemann.**
Hohen-Grimmen bei Goldberg i. Ndr.-Schlesien,
den 24. November 1860.

8835. **Hüte** und **Hauben,** so auch andere feine Putzarbeiten werden nach den neuesten Modells angefertigt bei **Auguste Schreiber,**
Warmbrunn. wohnh. Stadt Paris.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:
Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rℓ. **150,** II. Cajüte Pr. Crt. Rℓ. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ. **60,** Beköstigung inclusive.
Nächste Expeditionen am **1. Januar** und **1. Februar 1861.**
Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

8569. **„Iduna",**

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Obengenannte Gesellschaft schließt die verschiedenartigsten Versicherungen nach den liberalsten Grundsätzen, wie **Capital-Versicherungen** zahlbar beim Tode, oder in einem im Voraus bestimmten Lebens-Alter, ferner **Gegenseitigkeits-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen.**

Für die unbemittelteren Stände hat die **Iduna** eine **Sterbekasse** gegründet, bei welcher **50** bis **200** Thlr. **sofort beim Tode** zahlbar, versichert werden können.

Außerdem bietet die **Iduna** zwei **Kinderversorgungs-Kassen.** Bei beiden wird die Versicherung durch eine **einzige Einzahlung** geschlossen, und werden bei der einen die sämmtlichen, mit Zinseszinsen aufgesammelten Einlagen an die Ueberlebenden nach **20** Jahren ausgeschüttet, während bei der anderen eine entsprechende Rente gewährt wird.

Zur unentgeldlichen Verabreichung von Erläuterungen, Prospecten und Anmeldescheinen empfehlen sich:

Liegnitz im November 1860. **G. Kerger.** General-Agent.

Bolkenhayn Herr J. L. Schmäck.	Liebau Herr J. E. Schindler.
Goldberg Herr C. W. Kittel.	Lüben Herr L. M. Schütze.
Haynau Herr Dorn.	Rohnstock Herr H. Hentschel.
Hirschberg Herr Ferd. Bänisch.	Schmiedeberg Herr Julius Pusch.
Hohenfriedeberg Herr G. S. Salut.	Schömberg Herr R Lachmuth.
Jauer Herr Wilhm. Klätte.	Sprottau Herr A. Wagenfeld.
Landeshut Herr L. Frankenstein.	Warmbrunn Herr W. Bergmann

8832. Allen geehrten Bewohnern Hirschbergs und der Umgebung habe ich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich von Wien hierher übersiedelt bin, und mich als **Klempner** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein, allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen Genüge zu leisten. Hauptsächlich erlaube ich auf die von allen Herrn Aerzten anerkannten Bade- und Sitzwannen, für Erwachsene und Kinder, Kopftouchen, Fußbadwannen, Bitees u. dgl., ebenso auf die von mir in größter Auswahl mitgebrachten eleganten, ächt florentiner broncirten Moderateurlampen aufmerksam zu machen; für Solidität, (trotz sparsamen Oelverbrauch) außerordentliche Leuchtkraft, garantire ich. Reparaturen von Uhrwerks- und Moderateur-, so wie alle anderen Gattungen Lampen werde ich schnell und billigst besorgen. Auch empfehle ich Wiener Phönix-Lampendochte.

Hirschberg, lange Gasse, im Hause meines Bruders Herrn L. Gutmann.

August Gutmann, Klempnermeister.

8808. In ein rentables lebhaftes Geschäft wird ein Theilnehmer mit circa 5000 Thlr. Capital gesucht, was demselben auf Erfordern hypoth. sicher gestellt wird. Offerten beliebe man in der Exp. d. B. unter Adresse: **B. v. S. 28** niederzulegen.

8856. **Zur gütigen Beachtung.**

Den hochgeehrten Herrschaften Warmbrunns und Umgegend empfiehlt sich der Lohndiener Fr. König daselbst, beim Bäckermeister Hentscher wohnhaft, zur Arrangirung und Bedienung bei vorkommenden Festlichkeiten auf das Angelegentlichste, auch übernimmt derselbe auf Verlangen die Arrangirung der Küche und versichert die prompteste Effectuirung der gütigen Aufträge, weshalb er um gütige Berücksichtigung bittet.

8824. Dank dem so sehr guten Freunde, der mir vor Kurzem meine beiden jungen Myrthensträucher so beraubt hat.
Schönau. **Hoffmann,** Nagelschmied.

8857. **Ergebene Anzeige.**

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich jetzt mit Anfertigung und Reparaturen optischer, so wie leichter mechanischer Instrumente beschäftige und Aufträge darauf annehme. Garantie der übernommenen Aufträge versichernd empfehle ich mich zu geneigten Bestellungen. Meine Wohnung ist Schulgasse bei der verw. Frau Schöbel. Ohmann in Hirschberg.

Lehrlingsgesuch und Empfehlung.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bäcker zu werden, kann sich bald oder Weihnachten melden bei
Julius Schorske, Bäcker-Meister, Pfortengasse.
Hirschberg im November 1860.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste in allen Arten von Hausbäckerei; ich will stets bemüht sein jede Bestellung auf das Pünktlichste und Prompteste auszuführen.

Der Obige.

8887 Den Inwohner Wilhelm Worbs erkenne ich als unbescholten B. R. in Wernersdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

8782. Meine in Kuchendorf, Kreis Reichenbach, gelegene Kretscham-Besitzung mit 8 Morgen Acker und Garten bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Carl Schnabel, Besitzer.

8802. **Freiwilliger Verkauf.**
Eine Windmühle mit 4¼ Morgen Acker, frei von Rente ꝛc., ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Kaufmann Herrn C. H. Bürgel in Jauer, Goldberger Straße, zu erfahren.

8809. **Brauerei-Verkauf.**
Eine vollständig massive, in einem großen Dorfe von circa 3000 Einwohnern befindliche Brauerei, in welcher sich auch andere erfreuliche Geschäfte betreiben lassen, steht wegen Veränderung des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zum sofortigen Verkauf. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Weißgerbermstr. Herrn Lange in Löwenberg.

8700. **Haus-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus No. 148 zu Nieder-Peterwitz mit 1 Morgen 73 □R. Acker und Garten zu verkaufen; wenn es gewünscht wird, können 200 Rthlr. auf erste Hypothek darauf stehen bleiben; auch ist die Krämerei seit längeren Jahren darin betrieben worden. Das Nähere beim Eigenthümer
Nieder-Peterwitz bei Jauer. Karl Köhler.

8699. **Guts-Verkauf.**
Mein Bauergut Nro. 44 zu Seitendorf, Kreis Löwenberg, bin ich Willens veränderungshalber ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande, mit Blitzableiter versehen. Zu diesem Gute gehört ein Areal von 220 Morgen. Nähere Bedingungen sind persönlich zu erfahren beim Eigenthümer Seitendorf bei Löwenberg. Gottfried Pohl.

8586. **Verkauf.**
Ein Brauerei- und Gasthofsgrundstück in der Nähe einer Garnisonstadt der Provinz, wo vorüber eine belebte Chaussee führt, soll ohne Einmischung eines Dritten verkauft werden.
Nähere Auskunft wollen die Herren Gebr. Selbstherr in Breslau auf portofreie briefliche Anfrage zu ertheilen die Güte haben.

8711. **Mühlen-Verkauf.**
Eine vorzüglich gelegene, im besten Bauzustande sich befindende holländische Windmühle, mit zwei Mahlgängen neuster Construction, ist nebst 2 Morgen dazu gehörigem Areal, bei nur geringer Anzahlung, wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort zu verkaufen. — Näheres auf portofreie Anfragen in der Exp. d. Boten zu Hirschberg.

M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin
empfiehlt einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung:

Schwarze Tuch-Röcke von	5 Rthl.	15 Sgr.
dto. " Fracks von	5 "	15 "
Düffel-Ueberzieher und Röcke warm gefuttert von	6 "	15 "
Doubel-Ueberzieher und Röcke von	9 "	— "
Chinchilla-Röcke warm gefuttert von	9 "	— "
dto. Ueberzieher von	10 "	— "
Crinolin-Röcke oder Englische Knigger von	12 "	— "
Buckskin-Beinkleider von	3 "	— "
dto. Westen in allen Farben	1 "	5 "

Schlafröcke gut wattirt in Wolle, Cassinet, Türkisch-Lama ꝛc. zu auffallend billigen Preisen.
Bestellungen auf Maaß, bei Vorlegung der neusten Stoffe, die massenhaft auf Lager sind, werden binnen 24 Stunden unter Garantie des Passens aufs Sauberste effectuirt.
Hirschberg. [8859.] M. Sarner.

8773. Alle Sorten Fruchtsäfte, auch eingelegte Nüsse, Kirschen, Preißelbeeren mit und ohne Zucker habe noch vorräthig und offerire solche.
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

Der wirkliche Ausverkauf von neuen
8667. **Herren-Garderoben**
wird fortgesetzt. Um so schnell als möglich zu räumen offerire ich einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mein reichhaltiges Lager von Winteranzügen und anderen diversen Gegenständen zu auffallend billigen Preisen. M. Seff. Friedeberg a/Q.

8846. ☞ Malzsyrop, das Pfd. von 3 bis 4 sgr., besonders gegen Husten, Waldwollöl und Wolle für Zahnschmerzen und Reißen, anerkannt das beste Mittel schnell zu helfen, empfiehlt: C. A. Hapel.

8798. Fette, ausgeschlachtete Gänse verkauft fortwährend in größeren und kleineren Partien
das Wirthschafts-Amt zu Hartha bei Greiffenberg.

Zu Weihnachts-Geschenken.
Aecht englische Teppiche 3½ Ellen lang u. 2½ Ellen breit, } à 3¼ Thlr.
Bettteppiche à 1 Thlr. empfiehlt
Hirschberg. Schildauerstraße, **Max Wygodzinski** (vormals D. L. Kohn).

8826. Eine im guten Zustande befindliche Halbchaise verkauft der Gastwirth Maiwald im Burgkretscham zu Hirschberg.

8792. Lampen-Glocken und Cylinder, sowie englische Patentdochte in allen Breiten empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

8795. Sogenannte Wurfmaschinen, neuester Façon, stehen wiederum fertig zum Verkaufe bei
C. Fidler in Gießmannsdorf bei Naumburg a. Q.

8833. **Um gänzlich damit zu räumen verkaufe ich eine Auswahl noch auf Lager vorhandener Damen-Taschen, Cigarren-Etuis und verschiedene andere dergl. Lederwaaren zu Selbstkostenpreisen. L. Gutmann.**

Anacahuita-Bonbons,
Brust-Caramellen,
Genueser Citronat,
Große, süße gebackene Pflaumen,
Teltower Rübchen,
Macaroni,
Feine Thee's und Vanille
empfiehlt billigst: **A. P. Menzel.**

8793. **Kinderspielwaaren**
empfehlen in großer Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

8804. **Süßen** und **herben Wein**, die Flasche 5 Sgr. und das Quart 5 Sgr.; **Preiselbeer-**, **Schleen-** u. alle anderen **Liqueure**, das Quart 6 Sgr.; so wie **homöopatischen Gesundheits-Caffee**, das Pfd. 2½ Sgr.; **Rosinen**, das Pfd. 4 Sgr.; **Reis**, das Pfd 1¾, 2, 2½ und 3 Sgr.; **alte Cigarren**, nach Qualität billig; **Ohlauer Rolltabak**, erste Qualität in der Rolle das Pfd. 2½ Sgr.; **Berliner Rolltaback**, erste Qualität 2¾ Sgr.; **feinen hellen Leim**, das Pfd. 6 Sgr. empfiehlt **Heinrich Gröschner** in Goldberg.

8836. Gegen 60 Schock verschiedene Speichen und eine Partie starke Birken, liegen zum Verkauf in der Scholtisei zu Kaiserswaldau bei Hermsdorf u. K.

!! Zu Weihnachtsgeschenken !!
empfiehlt:
Mappen mit und ohne Einrichtung,
Necessair's für Damen und Herren,
Albums mit und ohne Verschluß,
Papeterien,
Stammbücher,
Ledertaschen in allen Größen,
Cigarren-Etuis,
Notizbücher,
Portemonnaies und **Beutel,**
sowie andere geschmackvolle Gegenstände:
Hirschberg,
innere Schildauerstr. Nr. 75. **H. Bruck.**

8759. **Elbinger Neunaugen,**
Schweizer Käse,
Sahn-Käse,
Kräuter-Anchovis,
Brabanter Sardellen und
marinirte Heringe empfiehlt
Landeshut. Herrmann Wandel.

8411. Ein 1¼ Jahr alter, großer schwarzer Hühnerhund, gut dressirt, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. B.

8790. **Beste neue Schotten-** } **Heringe**
„ „ **marinirte** }
„ „ **geräucherte** }
empfiehlt! **C. Weinmann.**

8821. Mehrere Stämme Eichenholz, worunter 2 Klötzer zu Mühlwellen geeignet sind, verkauft
das Dominium Ober-Röversdorf.

8863. **Mahagoni-Möbel**
— großer Spiegel, Servante, Tische, Stühle ꝛc. — modern, fast neu, gut gehalten, stehen Umzugs halber nächsten Montag d. 3. Decbr. zum Verkauf im Schulhause zu Steinseiffen.

Neue Schotten-, Berger- und Küsten-Heringe,
in ganzen Tonnen von circa 13, 12, 9 u. 29 Schock, sowie einzeln, offeriren sehr billig:
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i/Schl.

8858. **Zum Weihnachtsfest**
empfehle ich den hohen und geehrten Herrschaften hierorts und Umgegend die schönsten, sowie verschiedensten Arten von Zuckerwaaren zu außerordentlich billigen Preisen. Von ½ rtl. an, verkaufe ich zu Fabrikpreisen und zwar **Baumconfect** in vielfachen Figuren von 12 Sgr. das Pfund an. **Liqueursachen** von 12 Sgr. das Pfund an, und bitte ich die geehrten Herrschaften, sich **davon** in meiner **Wohnung, äußere Langgasse No. 903 im Hause des Herrn Kaufmann Donix, zu überzeugen.**
W. Schönpflug, Zuckerwaarenfabrikant in Hirschberg.

8812. **Roggen-Futtermehl**
ist wieder vorräthig bei **Robert Friebe.**

8847. **Best raff. Messerstahl**
offerirt in Partieen billigst: **F. Pücher.**

8829. Eine große Nürnberger und eine große Tübinger **Bibel mit Kupfern, in gutem Einbande, verkauft billig** Buchbinder Lamprecht.

8772. **Aepfelwein**
in guter Qualität, ohne Zusatz von Spiritus, süß und herb, empfehle ich in Flaschen à 3 sgr., 4 sgr. und 5 sgr., bei größerer Abnahme billiger.
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

8686. **Ein Leichenwagen**
nebst Kutscherkleidung ist billig zu verkaufen vom Schmiedemstr. Carl Franz in Ober-Hermsdorf bei Haynau.

8702 **k. k. bayr. Bier**

in Gebinden von circa. 1 Eimer offerirt billigst ab hier.
Zwickau i. Sachsen. **Otto Seidel.**

Offerten von bester schles. Butter in Kübeln nimmt entgegen. Briefe franco. D. O.

8703. Einem hochgeehrten Publikum in Jauer und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit einem Lager optischer Gegenstände, als Brillen für jedes Auge das nur Schein hat, in Gold, Silber, Stahl und Schildkröte, Lorgnetten, Pinzenetz, Fernröhren, Lupen d. 3. u. 4. Decbr. in Jauer eintreffe.

Mein Logis ist im Gasthofe zum deutschen Hause, woselbst ich für Augengläser Bedürfende und Kunstfreunde so wie für Diejenigen, die meines Rathes bedürfen, zu sprechen bin.
P. T. Lehmann, Optikus in Waldenburg, früher in Hirschberg.

8704 **Auffallend billiger Damenputz!**

Die Damenputzhandlung von Henriette Stahl aus Breslau empfiehlt sich Ihren geehrten Kunden zum bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl **seidener** und **Halbsammt-Hüte**, nach den neusten Wiener und Berliner Façons, so wie schön gearbeitete **Kapotten** in Atlas und Taft zu auffallend billigen Preisen:
elegant seidne Hüte von 1 rtl. 25 sgr. an,
Halbsammt-Hüte von 1 rtl. 15 sgr.

Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthof zum Hirsch, bei Herrn Tamm.

8719. Der billige **Ausverkauf** wegen Geschäfts-Verlegung wird fortgesetzt.
S. Münzer.
Butterlaube No. 36.

1318. **Spielkarten** empfiehlt die
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
Julius Berger.

8820. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier Tschirnhaus und Stöckel-Kauffung stehen noch
circa 250 Klaftern weich Stockholz,
" 20 Schock Buchen-Gebundholz,
" 20 Schock Birken-Gebundholz
bei gut bequemer Abfuhre zu Verkauf. Matzke,
Kauffung, den 28. November 1860. Revierförster.

8765. **Billard-Tuch**
von vorzüglicher Qualität empfehlen
Selle & Mattheus in Liegnitz.

8758. Mein gut assortirtes Lager in Schreibpapier, Stahlfedern, Stahlfederhalter und Bleistiften, empfehle ich einer geneigten Beachtung.
Landeshut. **Herrmann Wandel.**

Kauf-Gesuche.

Alle Arten rohe Leder und Wildfelle, als: Rind-, Kalb-, Schaf-, Ziegenleder, Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle kauft fortwährend zum höchsten Preise
C. Hirschstein in Hirschberg,
8625. dunkle Burgstraße No. 89.

8641. Gutes, trocknes Stroh (jedes Quantum) kauft und zahlt jederzeit den höchsten Preis dafür C. Weinmann.

Füchse-, Hasen-, Marder-, Iltis-, und **Kaninchen-Felle**, so wie alle Arten **rohe Leder** kauft und zahlt die höchsten Preise [8766.] **S. Gattel** vor dem Burgthore.

8771. Eine Krämerei mit gutem massiven Gebäude, in einem großen Kirchdorfe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Portofreie Verkaufsanträge nimmt entgegen die Exped. d. B.

Altes Kupfer, Zinn, Messing, Schmelz- und Gußeisen kauft immer zum höchsten Preise
C. Hirschstein,
8626. dunkle Burgstraße No. 89.

8710. **Zu vermiethen.**

Der zweite Stock meines Hauses, Ring u. Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden-, Holz- und Kellergelaß, zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.
Bettauer.

8814. Eine möblirte Stube mit Cabinet ist zu vermiethen. Aeußere Schildauerstraße No. 381.

8756. Eine freundliche möblirte Stube ist in meinem Hause 2 Treppen hoch zu vermiethen. **Carl Klein.**

Personen finden Unterkommen.

8582. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener gebildeter Wirthschafts-Beamter, der auch die Polizei-Verwaltung unter sich hat, findet zu Neujahr 1861 eine gute Stellung. Nur schriftliche Gesuche, nebst Angabe des Alters, sind an die Expedition des Boten zu senden.

8755. Für eine Gräfliche Herrschaft in Ober-Schlesien wird ein verh. Wirthschafts-Beamter unter höchst günstigen Bedingungen gesucht.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **N. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

8849. Ein **Werkführer**, der in einer Mühle mit deutschen und französischen Gängen gearbeitet hat, so wie mit der Graupenfabrikation vertraut ist, findet eine sofortige Anstellung bei Eduard Wiegner in Jannowitz bei Kupferb.

8574. Ein nüchterner, zuverläßiger u. bescheidener Pferdeknecht, welcher mit schwerem Fuhrwerk umzugehen versteht, findet ein dauerndes Unterkommen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

8805. Ein Hausknecht kann sich melden im Gasthof zum schwarzen Roß in Schmiedeberg.

8754. Bei einem Freiherrlichen Erbhofmeister Excellenz ist die Stelle einer Wirthschafts-Vorsteherin zu besetzen. Es wird zu diesem Posten eine Dame gewünscht, die der feinen Küche vorstehen kann, um im Winter, wenn der Herr Erbhofmeister nicht mit seinen höchsten Herrschaften speißt, das Essen für ihn bereiten zu lassen. Der hohe Machtgeber ist schon ein bejahrter Herr, der Posten ist ein brillanter, ebenso hätte die Angenommene die freundlichste und anständigste Behandlung unbedingt zu erwarten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau**. Schmiedebrücke Nr. 50.

8768. **Eine Magd**, welche mit allen derartigen Arbeiten vertraut, findet zum 2. Januar k. J. bei gutem Lohn einen Dienst. Wo? sagt die Exped. des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

8807. Ein Wirthschaftsschreiber, mit guten Zeugnissen, der Feder vollkommen gewachsen, sucht ein Unterkommen.
Näheres beim Kfm. Herrn J. Weinhold in Freyburg.

8844. Wirthschafterinnen, Laden- und Kammermädchen, Köchin, Schleußerin, 2c. suchen Unterkommen.
Näheres sagt gratis Commissionair G. Meyer.

8769. Ein gebildetes, anständiges Mädchen, welches in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft praktisch erfahren, wünscht zum Neujahr eine Stelle. Geneigte Benachrichtigungen werden in der Expedition des Gebirgsboten zu Hirschberg angenommen.

8775. Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht zum Neujahr ein Engagement als Verkäuferin, oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres in der Exp. d. B.

Lehrlingsgesuche.

8584. ☛ In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Lauban** kann sofort ein junger Mann als Lehrling eintreten.

8801. Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in einem Spezerei-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen Aufnahme. Näheres unter **A. B. C. franco poste restante Schweidnitz.**

8608. Ein Lehrling wird gesucht von
E. Wardein,
Tischler und Holz-Bildhauer in Jauer.

Gefunden.

8823. Es hat sich am 24. Novbr. ein schwarzer Schaafhund mit gelben Läuften und kurzer Ruthe zu mir gefunden. Eigenthümer kann sich denselben gegen Kostenerstattung bei Unterzeichnetem abholen.
Nieder-Falkenhain No. 28. Gärtner Gottschling.

8778. Ein weißer Hund mit schwarzen Ohren und schwarzen Flecken hat sich bei Seiffersdorf zu mir gefunden. Der Eigenthümer melde sich in Cammerswaldau in Nro. 52.

Verloren!

8818. Mein Affenpinscher auf den Namen „Barry" hörend ist mir abhanden gekommen.
Derselbe ist sehr kenntlich durch zwei am rechten Vorderlauf fehlende Zehen. Wer mir denselben zurück bringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Warmbrunn den 29. November 1860.
Friedrich Siebenhaar, Königl. Hofsteinschneider.

8855. Eine eingehäusige Taschenuhr, hinten mit einem Bild und mit Steinen besetzt, ist zwischen Hermsdorf und Warmbrunn verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in Hermsdorf bei dem Uhrmacher Seidel oder in Hirschberg beim Schuhmacher Schumann gegen eine gute Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

8767. **1000 Rthlr.** sind sofort auf Ackergrundstücke im Schönauer Kreise auszuleihen, innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten Ertragswerthes.
Wo? sagt Ernst Käse in Maiwaldau.

8762. **100, 150, 200, 400, 500** und **600 rtl.** sind auf **ländliche** Grundstücke gegen **gute** Hypothek zu verleihen.
Lauban. **J. A. Börner**, Agent u. Commissionair.

Einladungen.

8817. **Eunomia.**
Sonntag, den 2. Dezember Kränzchen, Abends 7 Uhr.
Der Vorstand. G. Sch.

8860. **Sonnabend Abend den 1. Decbr. Gänse- und Rehbraten im goldenen Schwerdt; wozu freundlichst einladet R. Peschke.**

8862. Zum **Gänse-** und **Pöckelbraten** auf Montag den 3. d. M., ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner freundlichst ein: **B. Sasse**, Restaurateur.

8811. **Sonntag den 2. Dezember c. Tanzmusik im „Kronprinz".**

8815. Sonntag den 2. Dezbr. Tanzmusik und Montag den 3. Wurstpicknick im Langenhause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

8838. Sonntag den 2. Dezbr. Tanzmusik in der Brückenschenke, wozu freundlichst einladet Wittwer.

8828. Sonntag den 2. Decbr. Tanzmusik im Rennhübel bei Zeller.

8831. **Zum Wurstpicknick**
und frischen **Pfannkuchen** Morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein: **Mon-Jean.**

8779. Sonntag den 2. Dezember **Wurstpicknik** bei **Liebig in Cunnersdorf.**

8777. Sonntag, den 2. Dezember Eichenkranz.

8853. Morgen, Sonntag den 2. Dezbr. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

8791. Morgen, den 2. December, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Feige in Eichberg.

8827. Zu einem Gesellschaftsball zum Besten der Veteranen ladet auf den 2. Dezember in den hiesigen Gerichtskretscham Civil-Personen und Militär-Freunde ergebenst ein:
Der Militair-Verein zu Boberröhrsdorf.

8854. Zur Tanzmusik Sonntag den 2. Dezember ladet freundlichst ein Julius Wischel in Herischdorf.

8785. **Sonntag den 2. Dezember Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet Maiwald.**
Die geehrten Kränzchen-Mitglieder werden freundschaftlichst ersucht, sich auf Sonntag recht zahlreich dabei einzufinden. D. O.

Morgen, den 2. Dez., Tanzmusik in der Giesse in Quirl.

8819. Sonntag den 2. Dezember ladet zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.
Sonntag den 2. Dezember
Konzert und Tanz.

8845. Auf Sonntag den 2. Dezbr. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein: E. Rüffer in Hermsdorf u/K.

8839. Auf Sonntag den 2. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau ergebenst ein Tschentscher.

8816. Sonntag den 2. Decbr. zweites Gesellschafts-Kränzchen; wozu die Mitglieder desselben freundlichst in den hiesigen Gerichtskretscham einladet: Der Vorstand.
Voigtsdorf den 29. November 1860.

8852 Sonntag den 2. Dezember Trio-Concert und Wurst-Picknick; dazu ladet ergebenst ein
Wehner in Seidorf.

8822. Auf Sonntag den 2. Dezbr. zur Einzugsfeier und Tanzvergnügen, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein:
Ernst Walter,
Gasthofbesitzer zum deutschen Hause in Schönau.

8786. Auf Sonntag den 2. Dezember ladet zur Tanzmusik (ausgeführt von der Schreiber'schen Musikgesellschaft) ergebenst ein Gottwald in Schreiberhau.

8300. Künftigen Sonntag, den 2. Dec., ladet zur Flügelmusik freundlichst ein
Greiffenberg. C. Lämmel, Schützenhauspächter.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. Novbr. 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	5	—	2	6	—	1	24	—	—	27	—
Mittler	3	7	—	3	—	—	2	—	—	1	20	—	—	26	—
Niedriger	3	—	—	2	24	—	1	28	—	1	17	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 28. Novbr. 1860.

Höchster	3	5	—	2	28	—	2	2	6	1	21	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	23	—	2	—	—	1	19	—	—	26	6
Niedrigster	2	22	—	2	18	—	1	27	—	1	17	—	—	25	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 28. Novbr. 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart $20\frac{3}{4}$ rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 28. Novbr. 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		$93\frac{3}{4}$	G.
Louisd'or		$109\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$70\frac{2}{3}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
dito 1854	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
dito 1856	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	106	Br.
Präm.-Anl. 1854	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$117\frac{1}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{1}{12}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	$101\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{3}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$96\frac{11}{12}$	G.
dito Rustical-	4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	97	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$55\frac{1}{12}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$84\frac{1}{12}$	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	$49\frac{3}{4}$	G.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$127\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$	G.
Cosel-Oberb.	4 pCt.	$37\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.		$150\frac{1}{2}$	G.
dito	2 Mon.	$149\frac{5}{6}$	Br.
London k. S.		—	—
dito	3 M.	6. 18	b. u. B.
Wien in Währg.	2 M.	$69\frac{1}{4}$	Br.
Berlin k. S.		—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.